



PROJEKT-FACTSHEET

Georgien September 2013

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

DEZA-PROJEKT HILFT GEORGISCHEN BÄUERINNEN UND BAUERN, MEHR AUS IHREM LAND UND VIEH ZU MACHEN



LÄNDERKONTEXT

Georgien wurde nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 unabhängig. Die Beziehungen zur benachbarten Russischen Föderation waren schwierig und wuchsen sich 2008 zu einem Konflikt über die umstrittene Region Südossetien aus.

Das Land verfügt über eine vielfältige Landwirtschaft: Früchte- und Gemüseanbau sowie Viehzucht für die Produktion von Fleisch und Milchprodukten gibt es im ganzen Land. Ungeachtet der Tatsache, dass die Landwirtschaft die Hälfte der georgischen Arbeitskräfte beschäftigt, ist sie nur der viertgrösste Wirtschaftszweig und trägt lediglich zehn Prozent zum Bruttoinlandsprodukt Georgiens bei. Daher ist Georgien immer noch ein Nettoimporteur von Nahrungsmitteln. Mehr als die Hälfte des Lebensmittelbedarfs der Bevölkerung werden durch den Import von Getreide, Fleisch und Milchprodukten gedeckt. 2011 erklärte die georgische Regierung die Entwicklung der Landwirtschaft zur nationalen Priorität.

Die Region Kachetien in Ostgeorgien ist eine Region, in der Viehzüchter Subsistenzwirtschaft betreiben. Das Land eignet sich gut für Weidewirtschaft. Zudem sind die Bauern relativ nahe bei den grossen, einträglichen Märkten der Hauptstadt Tiflis. Doch Kachetien hat eine hohe Arbeitslosen- und Armutsrate; obwohl 80 Prozent der Bevölkerung auf dem Land wohnen und in der Landwirtschaft arbeiten, verdienen sie mit der Viehzucht nicht genug, um über die Runden zu kommen. Dieses neue, ländliche Entwicklungsprojekt der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) hat die Einkommensverbesserung der Bauernfamilien in Kachetien zum Ziel. Es soll ihnen helfen, Qualität und Quantität ihrer Produkte zu steigern, und ihnen den Marktzugang erleichtern.

SEKTORSPEZIFISCHER KONTEXT

Mehr aus dem Kaukasischen Braunvieh heraus-holen

In Kachetien wird hauptsächlich Kaukasisches Braunvieh gezüchtet, eine zähe Rasse, die gut an die lokalen Bedingungen angepasst ist. Trotzdem stehen die Bäuerinnen und Bauern in Kachetien vor zahlreichen Herausforderungen, wenn sie ihre Produktivität steigern wollen. Erstens betreiben die meisten, rund 60 Prozent, Subsistenzwirtschaft mit einer oder zwei Kühen und versorgen damit in erster Linie ihre Familien mit Milch und Fleisch. Ein zweiter wichtiger Grund für die geringe Produktivität ist das Futter. Die Bäuerinnen und Bauern in Kachetien verfüttern in der Regel nur Gras und haben kaum Kenntnisse über Futtermittel und Vitamine und auch praktisch keinen Zugang dazu. Zudem fehlt ihnen das Geld dafür. Das hat zur Folge, dass die Milchleistung gering ist. Ein weiteres Problem liegt in der Verfügbarkeit und Nutzung tierärztlicher Dienste. Obwohl es einige Grosstierärzte vor Ort gibt, werden sie von den Bauern in der Regel nur im Notfall beigezogen. Präventivmassnahmen wie Impfungen sind selten, was ebenfalls zur allgemein schlechten Gesundheit der Tiere und zu geringen Milch- und Fleischerträgen beiträgt. Ein weiteres Hindernis für höhere Produktivität ist das Fehlen eines effizienten, modernen Zuchtprogramms. Die lokalen Rinderherden sind wegen der unkontrollierten Vermehrung während der Weidezeit im Lauf der Jahre genetisch degeneriert. Künstliche Besamung wird selten angewandt und wenn, dann schlägt sie oft fehl.

PROJEKTZIELE UND AKTIVITÄTEN

In Georgien gibt es einen wachsenden Markt für frische, lokal produzierte Milchprodukte. Bäuerinnen und Bauern, die ihre Produktivität steigern, können somit ihr Einkommen verbessern, namentlich in den Wintermonaten, wenn ein Aufpreis für Milch und Milchprodukte von höchster Qualität bezahlt wird. Zudem bevorzugen die georgischen Konsumentinnen und Konsumenten einheimisches Fleisch, auch wenn es teurer ist als Importware. Daher können Bauern, die einheimisches Fleisch von hoher Qualität produzieren, mit einem guten Preis rechnen.

Das Projekt will Bäuerinnen und Bauern dazu ermuntern, nährstoffreicheres Futter für ihr Vieh anzubauen, und die Verfügbarkeit sowohl von Mischfutter als auch von Vitaminen zu bezahlbaren Preisen verbessern. Die Tierärzte vor Ort wurden als wichtige Partner erkannt. Das Projekt unterstützt sie bei der Weiterentwicklung ihrer Kenntnisse und bei der Verbesserung ihres Zugangs zu den neuesten Informationen und Medikamenten. Die Veterinäre können dann die Bauern aufsuchen, sie über die Vorteile einer besseren Tiergesundheit informieren und sie ermuntern, in präventive Massnahmen zu investieren.

Mit dem Projekt soll auch die Qualität und Verfügbarkeit der künstlichen Besamung verbessert werden. Bestehende Dienste für künstliche Besamung vor Ort werden unterstützt und angeregt, bessere Beratung und Information für Bäuerinnen und Bauern anzubieten. Die dadurch entstandene Steigerung der Milch- und Fleischproduktion bedeutet für die Bauernfamilien mehr Einkommen und damit die Möglichkeit, mehr in ihr Land und Vieh zu investieren und vielleicht sogar ihre Herden zu vergrössern.





Ein funktionierender Markt für die Bäuerinnen und Bauern

Mehr Milch und Fleisch verlangt natürlich nach Marktzugang, doch auch hier sehen sich die Bauernfamilien von Kachetien Problemen gegenüber. Gross- und Detailhändler erwarten konstante Liefermengen und Qualität, was für Subsistenzbauern schwer zu leisten ist. Die Bäuerinnen und Bauern ihrerseits verfügen selten über transparente Informationen bezüglich der Marktpreise, weshalb ihr Verhältnis zu den Detailhändlern meist von fehlendem Vertrauen geprägt ist.

Zudem wird die Lieferung von Milchprodukten durch niedrige Hygienestandards erschwert, und die fehlenden zertifizierten Schlachthöfe (wie sie jetzt vom georgischen Gesetz über Lebensmittelsicherheit verlangt werden) sind ein Hindernis für die Fleischproduzenten.

Dieses neue Projekt durchleuchtet die Versorgungsketten der lokalen Märkte und sucht nach Wegen, sie zu verbessern. Mit der Festlegung von Lieferfristen und mit transparenten Preisverhandlungen wird das Vertrauen zwischen Bauern und Händlern gefördert. Grosse Milchverarbeiter werden angeregt, zuverlässige Nachfrage- und Lieferketten zu unterstützen. Auch Fleischproduzenten und verarbeiter werden unterstützt: Um Zugang zur neuen Versorgungskette für qualitativ gutes Fleisch zu erhalten, müssen sie neue Schlachthöfe in der Region Kachetien bauen.

Mehr Milch und Fleisch bedeutet mehr Einkommen für die Subsistenzbauern in Kachetien, mehr Umsatz für die georgischen Milch- und Fleischverarbeiter und mehr qualitativ gute lokale Produkte für die georgischen Konsumentinnen und Konsumenten. Eine Win-Win-Situation.

ERWARTETE ERGEBNISSE

Das Projekt soll die ländliche Armut in der georgischen Provinz Kachetien vermindern, indem es bis zu 6500 bäuerlichen Haushalten hilft, ihr Einkommen durch eine höhere Milch- und Fleischproduktion zu verbessern.

Konkret werden bis Ende 2015 folgende Ergebnisse erwartet:

1. Bäuerinnen und Bauern mit subsistenz- und semi-subsistenzwirtschaftlicher Viehzucht haben besseren Zugang zu Dienstleistungen, Investitionen und Informationen, so dass sie sachlich fundierte Entscheide bezüglich Tiergesundheit, Zucht und Fütterung treffen können und so ihre Milch- und Fleischproduktion steigern können.
 2. Bäuerinnen und Bauern mit subsistenz- und semi-subsistenzwirtschaftlicher Viehzucht sind dank besserem Marktzugang und stabilen Handelsbeziehungen für Milch- und Fleischprodukte in der Lage, ihr Einkommen und ihr Wohlbefinden zu steigern.
 3. Lokale und regionale Regierungen verfügen über mehr Möglichkeiten zur Unterstützung eines flächendeckenden und kontinuierlichen Wachstums des Agrarsektors, der weniger anfällig ist für Naturkatastrophen.
-

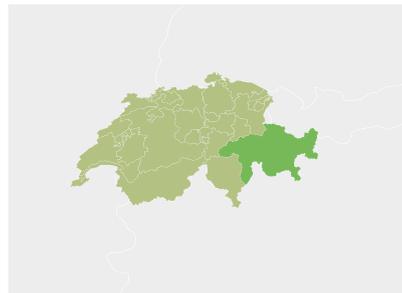
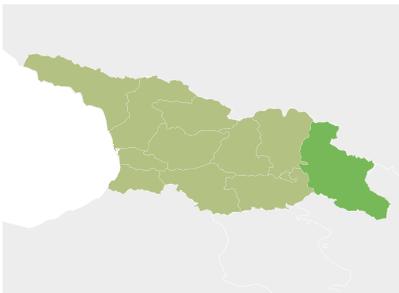


WISSENSWERTES

- ... Georgien importiert mehr als die Hälfte der Lebensmittel für seine Bevölkerung.
- ... Georgien hat ein eigenes Alphabet, das nach der Überlieferung im 3. Jahrhundert vor Christus von König Parnawas I. von Iberien eingeführt wurde.
- ... Georgien gilt als das Land, in dem die Kunst der Weinerzeugung erfunden wurde. Die Wurzeln des georgischen Weinbaus reichen bis mindestens 6000 vor Christus zurück.

LANDESKENNZAHLEN

Bevölkerung (offizielle Schätzung, 2012): 4,5 Millionen (Schweiz: 8 Millionen)
Lebenserwartung bei Geburt (Human Development Index, 2012): 73,9 Jahre (Schweiz: 82,5 Jahre)
Bruttonationaleinkommen pro Kopf (Weltbank, 2011): USD 2'860 (Schweiz: USD 76'380)



DAS PROJEKT IN KÜRZE

Titel: Mit Marktchancen die Lebensbedingungen in Kachetien verbessern
Dauer: 2011–2017 (zwei Phasen)
Gesamtbudget: rund 6,5 Millionen Franken
Umsetzung: HEKS-EPER (Schweizer NGO); in Zusammenarbeit mit Helvetas Swiss Intercooperation, ABCO Georgien, Verband Caucasus Genetics
Partner: Dienstleistungsanbieter, Milchsammelstellen, Ladenbesitzer, regionale und lokale Behörden, georgisches Landwirtschaftsministerium, weitere Geberorganisationen

Region / Kanton	Kachetien	Graubünden
Fläche in km ²	11'400 km ²	7'100 km ²
Bevölkerung	410'000 Einw.	190'000 Einw.
Bev.-Dichte	36 Einw./km ²	27 Einw./km ²
Verwaltungszentrum	Telawi (22'000 Einw.)	Chur (34'000 Einw.)
Sprachen	Georgisch, Aserbaidshanisch, Tschetschenisch, Ossetisch	Deutsch, Rätoromanisch, Italienisch

IMPRESSUM

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
 Abteilung Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS)
 Freiburgstrasse 130, CH-3003 Bern

DEZA: www.deza.admin.ch
 DEZA-Programm Südkaukasus:
www.swiss-cooperation.admin.ch/southerncaucasus/

Fotos: Schweizer Kooperationsbüro Tiflis

Weitere Exemplare können bei gus_oz@deza.admin.ch bestellt werden oder unter www.deza.admin.ch/publikationen heruntergeladen werden.